

Weinberge kaum schöner gestanden, als dieses Jahr. Bei einigem schönem Wetter im August noch und auch im September wird auf einen 1868er gerechnet.

Aus Wien kommt die allerdings in officiöser Seite bestrittene Nachricht, daß die Stellungen des Grafen Andrassy ernstlich erschüttert sei. Während das Wiener Fremdenblatt auf Grund bester Informationen alle sensationellen Gerüchte über Ministerkrisen und Demissionsgelüste als jedweder tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet heißt es in einer Wiener Correspondenz des „D. Montagsblatt“ vom 23.:

„Ich habe ihnen heute eine hochinteressante, hier noch völlig unbekante Thatsache mitzutheilen. Graf Andrassy hat zu Ende der vorigen Woche dem Kaiser in aller Form seine Demission gegeben, die jedoch von dem Monarchen vorläufig nicht angenommen wurde. Der Grund zur Demission des Ministers liegt nicht in seinem schweren Irrthum bezüglich der Stimmung der bösnischen Bevölkerung gegen die österreichische Occupation, sondern in dem fatalen Rechenfehler seiner Politik, der sich darin zuspitzt, daß dem Berliner Vertrage gemäß Graf Andrassy sich genöthigt sieht, in der von ihm selbst der Priorität vorgeschlagenen Convention die Anerkennung der Souveränität des Sultans über die von uns zu occupirenden Gebiete formell zuzugestehen. Hätte sich nun die Occupation wirklich so vollkommen friedlich vollzogen, wie Graf Andrassy mit stolzer Sicherheit vorausgesetzt hatte, dann hätte diese Souveränitäts-Anerkennung sich den Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie immerhin noch in irgend einer Weise plausibel machen lassen. Jetzt aber, nachdem so viel österreichisches Blut geflossen und noch fließen wird, kann es nicht fehlen, daß diese ausdrückliche Anerkennung der türkischen Souveränität in der ganzen Monarchie einen solchen Sturm der Entrüstung entfesseln wird, daß Graf Andrassy genöthigt sein wird, sich entweder sofort oder spätestens bei dem für den Anfang des Octobers vorgesehenen Zusammentritt der Delegationen von seinem Posten zurückzuziehen. Ich kann Ihnen als bestimmt versichern, daß man sich an maßgebendster Stelle über die Unvermeidlichkeit des Rücktrittes des Grafen Andrassy vollkommen klar ist und bereits seinen Nachfolger auswählt. Nach einer Besinnung soll Baron Sennyey, nach der andern Graf Bent die meisten Chancen haben.“

Wien, 25. August. Laut einem Telegramm des Feldmarschallleutenants Szapary aus Doboj vom 24. August haben die Insurgenten am 23. d. neuerdings die Stellung der zwanzigsten Truppendivision am rechten Bosnauer angegriffen. Der Kampf dauerte 9 Stunden. Die Insurgenten griffen zuerst den linken Flügel an und scheinen beabsichtigt zu haben die Brücke über die Bosna zu erreichen, wurden aber durch 2 Compagnien mit dem Bajonnet zurückgeworfen und zogen sich sogleich bis nördlich Gratsko zurück. Hierauf entwickelte sich ein Angriff gegen einen Theil des Centrums. Die Insurgenten wurden aber schließlich überall abgewiesen.

Paris, 18. Aug. (Ein deutscher Deserteur als Mörder in Frankreich.) Ein Deserteur der deutschen Armee erschien Sonntag vor den Geschwornen der Seine. Inscrite unter der Anklage eines Mordversuchs. Heyda, aus dem Großherzogthum Posen gebürtig, hatte den Krieg von 1870 mitgemacht und mit seinem Regiment einige Monate in Rouen gewilt, wo er die nähere Bekanntschaft einer jungen Nähterin, Namens Morin, machte. Mit den deutschen Truppen in die Heimat zurückgekehrt, konnte Heyda die normännische Schöne, eine Person von zweifelhaftem Rufe, die sich ihm nichtsweniger als grausam erwies, nicht vergessen; nach zweijähriger Sehnen deserirte er von Metz, wo er in Garnison lag, meldete sich in Rouen bei seiner Freundin und diese nahm ihn auch sogleich in Liebe wieder auf. Das Verhältniß dauerte in Frieden drei und ein halbes Jahr; da wurde Fräulein Morin des Fremdlinges, der ihr nicht wenig zur Last gefallen war, müde und verwies ihn für immer aus ihrer Wohnung. Heyda schnob Rache. Er kaufte einen neuen Revolver, bewaffnete sich überdies mit einem Rasirmesser und erschien in der Wohnung seiner Geliebten, um, wie es scheint, eist diese und dann sich selbst umzubringen. Die Morin öffnete ihm die Thür und nun legte er den geladenen Revolver auf sie an; in Folge eines Fehlers an der Waffe ging dieselbe aber, wie eifrig sich Heyda auch durch mehrere Minuten mit ihr abmühte, nicht los:

die Bedrohete hatte Zeit, um Hilfe zu rufen, und als die herbeigeeilten Nachbarn dem Heyda den Revolver aus der Hand rissen, ergriff er das Rasirmesser und brachte sich am Halse eine tiefe Schnittwunde bei. Von dieser geheilt, hatte er sich nunmehr vor dem Schwurgericht wegen seines Mordversuchs zu verantworten. Die Geschwornen ließen mildernde Umstände zu und das Gericht verurtheilte Heyda zu fünf Jahren Gefängniß.

Literarisches.

Das reichhaltigste und billigste Familien-Journal!

So dürfen wir mit vollem Recht die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) nennen, von welcher uns soeben das erste Heft des neuen, siebenundzwanzigsten Jahrgangs zugegangen ist.

Dasselbe bringt einen Reichthum an gebiegender Unterhaltung und Belehrung durch den Text, eine Fülle von interessanten Bildern, daß man wohl sagen darf, dieß Familienjournal gehört nicht nur zu den sorgfältig geleiteten volksthümlichen Zeitschriften unserer Tage, sondern ist auch die inhaltreichste und billigste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschöpften vortrefflichen Roman: „Lebenswirren“ von F. L. Meimar. Ditem folgt ein Artikel, der uns über die Entstehung der gebräuchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht wendet sich an die poetischen Gemüther. — Nach diesem lesen wir eine geistreiche Kriminalgeschichte: „Die schöne Handschrift“. Dann erhalten wir den Anfang eines lebenswürdigen und fesselnd geschriebenen, hochinteressanten Romans: „Auf einsamen Felsenriff“ von Weikenthurn, der in Amerika spielt. Ein heiteres Gedicht unterbricht die Prosa, und nach diesem folgt ein außerordentlich interessanter Artikel: „Cirkusgeheimnisse“ von D. Corwin. Eine humoristische Novelle: „Mein Freund Kunkel“, und eine Skizze aus der Blumenwelt schließt diesen Theil des Heftes, dem sich nun eine Fülle von gemeinnützigen Rezepten aus allen Gebieten und Unterhaltendes, wie Schach, Räthsel, Köpelsprung etc., anschließt. Mit dieser textlichen Ausstattung halten die vorzüglichen Bilder Schritt. Künstlerisch ausgeführte Holzsnitte, Genrebilder, Reisen in ferne Länder, Weltausstellungs-Illustrationen, Historisches, humoristische Skizzen in reicher Abwechslung bietet uns dies erste Heft, das uns gerechte Bewunderung abnößigt, wie bei dem außerordentlich billigen Preis — das mit seinem reichen Inhalt einen ganzen Octavband füllende Heft kostet nur 30 Pfennig! — so viel, so Gediegenes in so anziehender, schöner Ausstattung gegeben werden kann.

Illustrirte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. Nischke. 5. Jahrgang. Nr. 21 enthält: Die Fortpflanzung der Aale von Dr. H. Nischke, Professor der Zoologie an der Forstakademie zu Tharand. — Thierleben und Jagd in fernen Zonen von Dr. Pechuel-Loßche. — Erzählung eines Zusammenstoßes zwischen dem hochgräflich Heiligenberg'schen Jagdpersonal und den Wildberern aus Nuffdorf, wobei Mord und andere grobe Thätlichkeiten vorgekommen sind 1626, mitgetheilt vom Fürstl. Waldburg'schen Kanzleirath Schabet. — Steine im Wagen eines Rehbocks und Hirsches, vom Fürstl. Forstmeister Pfizenmayer in Regensburg. — Der Sturz über die Felswand, Originalz. v. E. Müller. — Hasenschädel mit abnormer Zahnbildung (Illustration.) — Jagdeinladungskarten vom Thiermaler Deiker. 25 Stück 1/2 M. Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig. 3 M. halbjährlich.

Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. Bf. 13/14. Ueber Jagdschloßer und Jagdfestlichkeiten von Dr. Feichtinger. Jährlich 12 Hefte, pro Halbjahr 3 Mark. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn vierteljähr. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Nr 103.

Samstag den 31. August

1878.

Bekanntmachung.

Bei der Oekonomie-Verwaltung der königlichen Heil- und Pflege-Anstalt Schussenried ist die Stelle eines Hausdieners sofort zu besetzen.

Mit derselben ist neben freier Station ein Jahresgehalt von 220 Mark verbunden.

Invaliden, welche den Civilversorgungs-Schein besitzen und sich um qu Stelle bewerben wollen, werden aufgesordert, sich sofort bei ihrem Bezirksfeldwebel zu melden, woselbst sie über die nothwendigen Papiere werden instruiert werden.

Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

An die Orts-Behörden.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat unter'm 8. d. Mts. die nachstehenden Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirks p. 1878/79 verwilligt, und zwar für die Gemeinden:

Beutelsbach, Grunbach, Haubersbronn, Oberurbach, Schornbach und Weiler je 50 M. Gerabstetten, Schnaitz und Winterbach je 35 M.

Die Rechner und Verwaltungs-Aktuare haben bei Verrechnung der fraglichen Beiträge, welche am 1. Oktober d. J. zur Ausbezahlung an die gemeinschaftl. Kassen kommen werden, auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Schorndorf, am 26. August 1878.

K. gemeinsch. Oberamt. Damm. Fisch.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Ein Exemplar der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 26. August 1878 betreffend statistische Erhebung über Tabakfabrikation und Tabakhandel (S. Staatsanz. vom heutigen) nebst den nach diesseitiger Kenntniß für jede Gemeinde erforderlichen Formularen ist heute an jede Gemeinde versendet worden. Die Ortsvorsteher werden nun aufgesordert nach Vorschrift von II. S. 3—10 der genannten Verfügung die Aufnahme zu veranlassen und bis spätestens 21. September sämtliche Papiere hieher vorzuliegen. Wenn in einer Gemeinde weitere als die bahin gesehenden Formulare erforderlich sein sollten, so wäre schleunig hieher Anzeige zu erstatten unter genauer Bezeichnung des Bedarfs.

Den 30. August 1878.

K. Oberamt. Mammel A. B.

Revier Adelberg. Stockholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. Septbr. d. J. aus Stockhalbe und Buchwiese 60 A. an. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 29. August 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.



2 Uhr Buchwiese.

Schorndorf. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die Erbmasse der verstorbenen Ehefrau des jung Leonhardt Rapp von hier, bringt am

Dienstag den 3. September Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft nochmals und zwar letztmals zum Verkauf: Den 4 Theil an 1 A 54 Mtr. einem 2stöck. Wohnhaus in der neuen Straße,



66 Mtr. Hofraum angekauft für 1225 M. 21 A 82 Mtr. Acker in der Grafenhalben. angekauft für 500 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 29. August 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Schloßers Friedrich Huber von hier, kommt am Montag den 9. September Nachmittags 1 Uhr folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 314. Die Hälfte an 62 Mtr. an einem 3stöck. Wohnhaus am Markt, beim sog. Storchsneß, B.-B.-Anschlag 2580 M.



7 Mtr. Hofraum dabei, 69 Mtr. Anschlag 2000 M. 4 A 20 Mtr. Land in den weiten Gärten, neben dem Präceptoratsland, Anschlag 250 M. 13 A 28 Mtr. Baumwiesen in der Rehhalben, Anschlag 350 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 18. August 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf. In der Gerichtsnotariatskanzlei auf dem Rathhaus soll ein neuer Fußsteinhoden gelegt werden. Der Aufwand für Schreinerarbeit berechnet sich auf 160 Mark. Liebhaber zur Uebernahme der Arbeit, wollen ihre Offerte längstens bis Dienstag den 3. Septbr. bei unterzeichneter Stelle einreichen, woselbst auch Ueberschlag und Bedingungen einzusehen sind. Den 30 August 1878. Stadtbauamt Maier.

Fest-Programm

der am Montag den 2. September stattfindenden Feier
des Tages von Sedan.

- 1) Morgens 6 Uhr Tagwache und Pölkerschüsse.
 - 2) 9 1/2 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz sämtlicher Schüler mit den Schulvorständen, Abfingen eines Chorals.
Aufstellung der Herrn Beamten, der bürgerlichen Collegien, der Vereine und sonstiger Einwohner; um 10 Uhr Festzug in die Kirche.
 - 3) Mittags 1 Uhr Sammlung der Schüler auf dem Marktplatz, nach Abfingen eines Chorals Festzug der Jugend durch die Haupt- und Helfersstraße auf die Wilhelmshöhe.
 - 4) Bewirthung der Jugend daselbst; Deklamiren einzelner Schüler, Kletterbaum zc. Ansprache an die Jugend.
 - 5) Rückmarsch in die Stadt um 6 Uhr.
 - 6) Bankett im Kronensaale um 8 Uhr, zu welchem auch Damen freundlichst eingeladen sind, Festrede mit weiteren Toasten.
- Um zahlreiche Theilnahme bei dem feierlichen Kirchgang und um Besetzung der Häuser bittet freundlichst.

Der Fest-Ausschuss.

NB. Schützen, Loslassen von Schwärmern u. s. w. auf dem Festplatz ist nicht gestattet.

Schorndorf den 1. September 1878
Nachmittags 3 1/2 Uhr

CONCERT

des Kirchen-Gesangvereins,
unter gütiger Mitwirkung auswärtiger Kräfte in der hiesigen Kirche.

I. Abtheilung.

A. Schöpfung.

- 1) Orgelsonate 4 händig v. Mozart.
- 2) Die Himmel erzählen. Chor aus der Schöpfung v. Haydn.
- 3) Sei stille dem Herrn. Alt-Solo aus Elias v. Mendelssohn.

B. Erlösung.

- 4) Es ist ein Ross entsprungen. Chor aus dem 15. Jahrhundert.
- 5) Er wider seine Herd. Sopran-Solo aus Messias v. Händel.
- 6) O Haupt voll Blut u. Wunden. Choral aus der Passionsmusik v. Bach.
- 7) Wer ist würdig. Chor mit Solo v. Palmer.

II. Abtheilung.

C. Heiligung.

- 8) Präludium v. Rink.
- 9) O heiliger Geist kehre. Nymn. Choral für Männerstimmen.
- 10) Mein gläubiges Herze. Sopran-Solo aus der Pfingstcantate v. Bach.
- 11) Welt, ehre, ich bin dein müde. 5 stimmiger Choral v. Rosenmüller.
- 12) Heilig. Alt-Solo v. Händel.
- 13) Hall in Jah. Chor aus Messias v. Händel.

Eintritt nicht unter 40 S. Text 10 S.
Die Thüren gegenüber der Lateinschule und Herrn Kaufmann Wibman sind geöffnet.

Schorndorf.

Obstmahlmühlen & Pressen

wie auch Pressspindeln fertigt und sind vorrätzig bei

C. Dehlinger.

Eine Mostpresse mit 2 hölzernen Spindeln hat zu verkaufen
Obiger.

Krieger-Verein.



Der Verein theiltigt sich bei der am 2. September stattfindenden Sedanfeier mit Fahne. Sammlung auf dem Marktplatz zum Kirchgang Vormittags 9 1/2 Uhr, zum Festzug Nachmittags 1 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Turn-Verein.

Samstag den 31. Aug. Abends 8 Uhr
Versammlung bei Hartmann.

Wegen Besprechung der Sedanfeier wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Dankagung.



Wir fühlen uns hiermit gedrunen, Allen denjenigen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unserm nun verewigten Vater, res. Stadtpfeger

G. Herz,

während seines Krankseins so viel Theilnahme bewiesen und ihm bei der Bestattung durch den erhebenden Gesang, zahlreiche Blumen Spenden und Begleitung die letzte Ehre gezeigt haben unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schorndorf, den 30. Aug. 1878.

Dankagung.



Für die herzliche Theilnahme, welche von Freunden und Bekannten meinem lieben Manne während seinem Kranklager erwiesen worden ist, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhstätte, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die tiefbetübte Wittwe:

Maria Rösch.

Der Vater:

Christian Rösch.

Schorndorf.

Für die kommende Saison erlaube ich mir mein Lager in

Luch & Buchstin

zu empfehlen.

Dasselbe ist bestens sortirt von den billigsten Sachen zu Knaben-Anzügen bis zu den feinsten Stoffen. Ebenso Double, Ratine & Floconné zu Winterüberzieher. Musterkarte steht zu Dienst

Achtungsvoll

Carl Hahn.

Obst-Verkauf.

Im Auftrag des H. Gang verkauft
Samstag den 31. Aug. Abends 5 Uhr im Ramsbad geschätzt zu 10 Sr.
Dienstag den 3. Sept. Abends 5 Uhr in der Konnenhalde geschätzt zu 12 Sr.
Liebhhaber wollen sich auf dem Platz einfinden

G. Schabele.



Neue Säringe,

pur Milchner,

ganz reifen

Limburger und Backsteintäse,
Eier, Butter und selbstausgelassenes Rindschmalz empfiehlt
Fr. Dettlinger b. Forsthaus.

Fortwährend sind Hobelspäne zu haben bei

Schreiner Gutt.

empfehlst äußerst billig
2. Adolf Schnabel, Dreher.
Schorndorf.
Nächsten Donnerstag den 5. Sept. ist frisch gebrannter

Kalk und Ziegelwaare

in hiesiger Ziegelei zu haben.

Unterzeichneter verkauft ungefähr 60 Simri

schönes Obst

im Auftrag. Die Liebhaber mögen sich Montag den 2. September Abends 6 Uhr in der Alten Göppinger Staige einfinden

Schmied, Weber.

Die Güterbesitzer der alten Staig, Hungerbühl und Eichenbach werden heute Abend 7 Uhr wegen Besprechung eines Obsthüte is in die Sonne eingeladen. Austragen sind hiezu eingeladen.

Ein ordentliches kräftiges

Dienstmädchen

sucht J. G. Schreyat.

Bis Lichtm... als auf diese Weise nicht nur dem eifrigen und uneigennütigen Bestreben dieses Vereins eine wohlverdiente Anerkennung gezollt, sondern nebenbei auch der zur Zeit an Schwindjucht leidenden Kasse desselben eine wohlangelegte Unterstützung dargereicht würde. R.

fremdliche Wohnung gesucht,

bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, nebst sonstigen Gelassen.

Gefällige Offerten vermittelt unter N. 4267 die Annoncen-Expediton von Rud. Mosse, Stuttgart.

Eine gut erhaltene, fast neue

Abstmühle,

sowie ein Charbant, leicht zu repariren, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.

Carl Neckerle,
Kunstmühle Gerabstetten.

G m u b.

Einen oder zwei Knaben von auswärts (von guter Familie), welche das hiesige Reallheum besuchen wollten, wäre Unterzeichneter bereit, gegen angemessene Entschädigung in Kost und Wohnung zu nehmen.
Die häusliche Erziehung würde ganz unterschiedslos in Verbindung mit derjenigen seiner eigenen beiden Söhne im Alter von 9 und 13 Jahren geschehen.

C. Bommas, Stadtpfeger.

Bach- & Tag

Fr. Vogt.

Gustav Herz.

August Pfeiderer.

Gottesdienste

am 11. S. n. Trin. (1. Sept.) 1878.
Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Dekan Finckh.

Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr Bibelstunde

Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Er scheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S. durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 104.

Dienstag den 3. September

1878

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der ersten Woche des nächsten Monats die Urlisten der Geschworenen, Gerichtsschöffen und Gerichtszugehörigen zu fertigen und vom 8. Sept. an acht Tage lang auf den Rathhäusern zu Lebermanns Einsicht aufzulegen sind, nach vorangegangener öffentlicher Bekanntmachung. Die Einlegung der Listen wird unfehlbar auf den 1. Oktober erwartet. Besch. vom 13. März 1868, Verfügung des Just.-Min. vom 20. Juli 1868:
Bei solchen Personen, bei denen es zweifelhaft ist, ob sie am 1. Sept. d. J. das 30. Lebensjahr bereits erreicht haben, oder nicht, insb. besondere bei Kaufleuten, ist in der Liste zugleich auch der Geburtstag vorzumerken.
Schorndorf, den 31. August 1878. Oberamtsrichter **Piesching.**

Schorndorf.

Die Schultheißenämter

werden an die alsbaldige Einlegung der Sportelverzeichnisse, bezw. Fehrlurkunden vom letzten Quartal erinnert.
Schorndorf, den 2. September 1878.

R. Oberamt.
Rammel, A. V.

Revier Welzheim. Aufhebung eines Weg-Verbots.

Der Weg vom Staatswald Höfnerschlag über Zumhof kann wieder befahren werden.

Schorndorf.

Für die kommende Saison erlaube ich mir mein Lager in

Luch & Buchstein

zu empfehlen.
Dasselbe ist bestens sortirt von den billigsten Sachen zu **Knaben-Anzügen** bis zu den feinsten Stoffen. Ebenso **Double, Ratiné & Floconné** zu Winterüberzieher. Musterkarte steht zu Dienst.

Achtungsvoll

Carl Hahn.

Das Behmdgras

von 6 Viertel Baumgut bei ihrer Fabrik verlaufen

Gebrüder Gabler.

D b f t

auf den Bäumen hat zu verkaufen
Fr. Schaal.

3 Viertel **Baumgut** in der Reih-
habe sammt dem **Obstlertrag**, 2 1/2 Bril.
Ader im Hof, sowie auch ein amerika-
nisches **Defele** und eine **gute Gais**,
verkauft.

Maier i. d. Vorstadt.

Ueber den Markt ist Sauerkraut

zu haben bei
Gottlieb Schwegler.

Fasfhahnen, Spazierstöcke & Tabakspfeifen

empfeht äußerst billig
Adolf Schnabel, Dreher.

Formularien zu Gemeinde- und Stiftungs-Stat

sind vorrätzig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Steinenberg.
Einen sehr schönen,
11 Monate alten

Farren,
(Roßschek) hat zu ver-
kaufen
Müller Greiner.

G m ü n d.
Einen oder zwei Knaben von aus-
wärts (von guter Familie), welche das
hiesige **Realgymnasium** besuchen wollten,
wäre Unterzeichneter bereit, gegen ange-
messene Entschädigung in Kost und Woh-
nung zu nehmen.
Die häusliche Erziehung würde ganz
unterschiedslos in Verbindung mit der-
jenigen seiner eigenen beiden Söhne im
Alter von 9 und 13 Jahren geschehen.

C. Pommas, Stadtpfleger.

Magen- & Darmkatarrh,
auch Verschleimung der Verdauungsorgane
und die so zahlreichen Neben- & Folge-
leiden heilt **J. J. F. Popp, Specialist**
für Magen- und Darmkatarrh, Heide
in Holstein.

Die Broschüre Magen- und Darm-
katarrh, 120 Seiten stark, und alles
Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten
franco und gratis.

(Attest. Mein Magen- und Darm-
katarrh, das sich durch Kraftlosigkeit,
Erbrechen, unregelmäßigen Stuhl, stich-
artige Schmerzen äußerte und mich in
der Lehrzeit zu jeglicher Arbeit untüchtig
machte, wurde ich durch die P.'sche Kur
bald und gründlich gehoben, nach dem
6 tüchtige und brave Aerzte mir keine
dauernde Hilfe verschaffen konnten. Ich
erkläre deshalb, daß dieses Heilverfahren
das alleinige hülfreiche gegen Magen-
und Darmleiden ist. Mit Freuden
und innigem Danke stelle ich dieses
Attest der Wahrheit gemäß aus.
Aischhausen (Würtb.) 2. Febr. 1878.
Franz Joseph Groß.

Den Inhalt und die Unterschrift
beglaubigt **Sprecht, Schultheiß.**

Für den Monat
September
nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die
Landpostboten Bestellungen an.

Der Preis für diesen Monat beträgt
incl. Porto 40 Pfg.

Herbei von Städte...
Es gilt dem deutschen Reich, der Ehre der Befreier!
Herbei wer gehen kann, es ist der Mühe werth,
Und wer nicht laufen will, der nehme ein Gefährt.

Der große Festzug führt, wie ich im Programm sehe,
Von Schorndorfs Marktplatz aus auf zu der Wilhelmshöhe;
Die Festesfreude strahlt auf jeglichem Gesicht,
Da sollt doch ja fürwahr auch Einer fehlen nicht.

Kommt man dann auf die Höhe, kaum über die Reihthalben,
So wird sich aus dem Zug ein Halbkreis bald gestalten;
Dort stellet sich dem Aug' ein Panorama her,
Man findet weit und breit ein Schöneres nicht mehr.

Und bei der Kaiserlind' wird von den Gästen allen
Dem Remsthal ein Jubelstied erschallen,
Dem deutschen Reich zur Ehr', ein Lied aus Herzensgrund,
Dem welschen Volk zum Trost ein Lied aus vollem Mund.

Von da an führt der Weg zum nahen Eichengarten,
Allwo Erfrischungen uns jeder Art erwarten.
Sagts Alle, ob solch Fest die Reichstreue nicht nährt?
Es bietet Alt und Jung was nur das Herz begehrt.
C. S.

Tages-Begebenheiten.

Dürtheim a. d. S., 25. Aug. Gestern um die Mit-
tagsstunde zog über unsere Gegend ein furchtbares Gewitter.
Der einem Wolkenschauer ähnliche Regenschauer nübte die Feld-

arbeiter, Schutz zu suchen. So fanden auch zwei Personen in
der Holzremise des zwischen hier und Erpolsheim auf freiem
Felde stehenden Bahnwartshäuschens ein schützendes Dach. Plöz-
lich schlug ein Blitzstrahl durch den Schornstein gedachten Häus-
chens in das erste Stockwerk, betäubte dort alle Insassen, schlug
einem Manne einen Behen ab, tödtete einen andern, der mit sei-
nem Kopf an einem Fensterchen stand, fuhr durch dasselbe in
den anstoßenden Stall und tödtete die beiden prachtvollen Kühe
des Bahnwarts. Dieser selbst, der sich mit seiner ganzen Familie
im zweiten Stocke befand, kam unversehrt davon. Der Getöbete
ist erst seit 1/2 Jahre verheirathet. Man schätzt den Werth der
beiden zu Grunde gegangenen prachtvollen Kühe auf 800 M.

Berlin, 28. Aug. Die Ueberführung des Neuchâtelmörders
Nobiling (der seiner Fesseln wieder entleibt, dafür aber von einem
Wärter fortwährend beaufsichtigt wird) in eine Irrenanstalt wird
immer wahrscheinlicher. Es ist aus dem Verbrecher nichts heraus-
gekommen, seine Aussagen überhaupt, soweit er spricht oder Ant-
worten auf Fragen gibt, lassen entschieden auf Geistesstörung
schließen. Falls eine Ueberführung des Verbrechers in eine
Irrenanstalt Statt findet, so würde dies vor der Hand allerdings
nur den Zweck haben, denselben in Betreff seines Geisteszustandes
besser beobachten zu können, als dies im Gefängniß thunlich ist.
Während von der einen Seite man die Unzurechnungsfähigkeit
Nobiling's als natürliche Folge seiner körperlichen Verletzung
annimmt, wird von anderer Seite der Verbrecher für einen Simu-
lant gehalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.